

Berezov den 21. Novem. 1844.

8)

Hochverehrter Herr Staatsrath.



Den 12^{ten} dieses Monats kam ich nach Berezov. Ich erreichte diese Stadt spät, lange hinter dem Ihnen angegebenen Termin, denn meine Reise ging so gut, über meinem in Peking gegebenen Plan.

Von dem kaiserlichen Apparat habe ich die Nachricht, dass in Tobolsk ein Paket aus Ungarn mit 1000 r. absig. für mich liegt. auf meine Bitte schickt er mit der kaiserlichen Post (hier geht die Post nur alle 2 Wochen) dahin und fort. Dort es mit der Meldung meiner kaiserlichen Ankunft, hier. Das Paket ist gewiss dasselbe welches Sie mir nach Wroclaw, wo ~~Wroclaw~~ Wladimirski schicken wollten; wenn ich aber die beigefügten 1000 rubel vorläufig zu danken habe das kann ich nicht recht erwarten. — Andere 2 Briefe sollen hier auf der Post gelegen haben und sind von einem Monat zurückgefragt, leider kann ich nicht mal erfahren von wo sie waren. Der Postmeister sagt mir, er selbst erinnere sich dessen nicht und seine Bücher sind zur Revision in Tobolsk. — Wenn man so lange keine Briefe gehabt hat, als ich, so musste dies meine Ankunft betrüben; man hat nur einen Geruch dass man schmerzvoll entgegen steht und von ihm wird man beraubt.

Nachverordneter Herr verzählen Sie mir wenn ich meine nähern
Nachrichten über meine reise auf eine spätere Zeit schicke
ich habe hier eine arbeit begonnen, die allen kraft auf-
wand erfordert; es ist die sammlung offjählicher lieder.
man muß hier arbeiten so lange den leuten die ge-
duld nicht bricht, denn darnach ist es eine schwere sache.

Kurz brauche ich nun über meine reise nur das
zu sagen, daß, ich von der Njwa längs der Manja
auf das Uralische Gebirg mich erhob, und dies bis auf
seine letzten enden - welche sich theils östlich von
Kara flusse bis an das meer erstrecken, theils über
diesem flusse, mit kleineren höhen bis vor die
Insel Waigatsch an dem jügrischen vchar sich stossen
- verfolgte. (Die letztere kette führt der namen der
kleinen oder samojedischen gebirges, während das andere
das große oder das offjähliche gebirg genannt wird.)
Nun komme ich von der Jügrischen Kippe. Den pusti-
serer scheide rücken bei den quellen der Naisodera
und der Ural bei den quellen des Woiwar flusses
überwiegend, erreichte ich den 6 November den Ab-
bei Muzi, wo eben, der, seit mehreren jahren, für die
Sogjänische handlung, eröffnete jahrmarkt, bestand.

Ich habe eine lange und schwere reise gemacht; viel
ertragen und lange ertragen. Wenn sich in Ihnen
daher über mein langes ausbleiben, - vielleicht, ein
unmuth gegen mich geregt hätte; so glauben Sie
mir, daß ich diese reise nicht unternommen
hätte, hätte mich nicht die entwicklung meiner
arbeiten - dazu gezwungen?

An die Herrn Fränkel und Schmidt bitte ich um
meine ergebenste Empfehlung. - An Ihre Damen Herr
Staatsrath meinen Handkuss. -

An Herrn und Madame Balugyanski und allen ihren
Zugehörigen meine tiefste Empfehlung.

Entziehen Sie mir nicht Ihre Gnaden? Ihr

Dankbarster ergebenster Diener

A. Reguly
R

Die boquische sprache ist ziemlich in meiner gewalt; ich
spreche sie mit leichtigkeit, und komme selten wegen irgend
eines ausdrucks, in verlegenheit.

Mein reichthum beträgt in 250 rubel.

Ist an den Fürsten Gortschakow kein empfehlungsschreiben
abgegangen?